

„WEM GOTT WILL RECHTE GUNST ERWEISEN“

FRÜHLINGSLIEDER A CAPPELLA MIT DEM COLLEGIUM VOCALE HAMBURG (LTG.: FRITZ KRÄMER)

Samstag, 5. Mai 2007, 19 Uhr
Musuem für Kunst und Gewerbe Hamburg, Spiegelsaal

Program m

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809–1847)
„Wem Gott will rechte Gunst erweisen“ op. 75 Nr. 1
Text: Joseph von Eichendorff (1788–1857)

Orlando di Lasso (1532–1594)
„Bonjour mon cœur“
Text: Pierre de Ronsard (1521–1585)

Johannes Brahms (1833–1897)
„Waldesnacht“ op. 62 Nr. 2
Text: Paul Heyse (1830–1914)

Carlo Gesualdo (1566–1613)
„Moro lasso“ aus „Madrigali libro quarto“

Hugo Distler (1908–1942)
„Schön Rohtraut“ aus op. 19
Text: Eduard Mörike (1804–1875)

Domenico Maria Ferrabosco (1513–1574)
„Io mi son giovinetta“
Text: Giovanni Boccaccio (1313–1375)

Felix Mendelssohn Bartholdy
„Im Grünen“ op. 59 Nr. 1
Text: Helmine von Chezy (1783–1856)

John Bennet (1575–1614)
„Weep o mine eyes“

Claudio Monteverdi (1567–1643)
„O primavera“
Text: Giovanni Battista Guarini (1538–1612)

Bonjour mon cœur,
Bonjour ma douce vie,
Bonjour ma chère amie!
Hè! bonjour, ma toute belle, ma mignardise,
Bonjour, mes délices, mon amour,
Mon doux printemps, ma douce fleur nouvelle,
Mon doux plaisir, ma douce colombe,
Mon passereau, ma gente tourterelle!
Bonjour ma douce rebelle.

Moro lasso al mio duolo,
E chi mi può dar vita,
Ahi, che m'ancide e non vuol darmi aita!
O dolorosa sorte,
Chi dar vita mi può, ahi, mi dà morte.

Io mi son giovinetta e volontieri
M'allegro e canto en la stagion novella,
Merzé d'amore e de' dolci pensieri.
Io vo pe' verdi prati riguardando
I bianchi fiori, e' gialli, ei vermigli,
Le rose in su le spine, ei bianchi gigli,
E tutti quanti gli vo somigliando
Al viso di colui ch'amandomi,
ch'amandomi mi presa terrà sempre.

Weep O mine eyes, and cease not,
Alas these your spring tides me thinks increase not.
O when begin you to swell so high
That I may drown me in you?

O primavera, gioventù de l'anno,
Bella madre di fiori,
D'herbe novelle, di novelli amori,
Tu ben, lasso, ritorni
Ma senza i cari giorni de le speranze mie,
Tu ben sei quella ch'eri pur dianzi sì vezzosa e bella,
Ma non son io quel che già un tempo fui,
Sì cara a gl'occhi altrui.

Guten Morgen, mein Herz,
Guten Morgen, mein süßes Leben,
Guten Morgen, meine liebe Freundin!
He, guten Morgen, meine Schönste, meine Zierde,
Guten Morgen, meine Wonnen, meine Liebe,
Mein milder Frühling, meine liebliche neue Blume,
Meine süße Lust, mein sanftes Täubchen,
Mein Spatz, meine nette Turteltaube!
Guten Morgen, meine süße Rebellin.

Ich sterbe, ach, an meiner Qual
Und der mir Leben geben könnte,
Weh, der tötet mich und will mir nicht helfen!
O, schmerzliches Geschick,
Der mir Leben könnte geben, gibt mir, ach, den Tod!

Ich bin jung und gerne
Erfreue ich mich und singe in der jungen Jahreszeit
Vom Dank für die Liebe und von süßen Gedanken.
Über grüne Wiesen gehe ich und betrachte
Die weißen und gelben und tiefroten Blumen,
Die Rosen mit ihren Dornen und die weißen Lilien.
Und alle scheinen mir zu gleichen
Dem Gesicht dessen, der mich liebend
Genommen hat und immer behalten wird.

Weint, o meine Augen, und hört nicht auf,
Leider wird diese deine Springflut, denke ich, nicht steigen.
O wann beginnst du so hoch anzuschwellen,
Dass ich mich in dir ertränken kann?

O Frühling, des Jahres Jugend,
Schöne Mutter der Blumen,
Frischer Gräser und neuer Liebschaften,
Wohl kehrst du zurück, ach,
Doch ohne die teuren Tage meiner Hoffnungen,
Du bist noch jene, die gestern so anmutig und schön war,
Doch bin ich nicht mehr, der ich ehemals war,
So teuer andren Augen.